

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Cannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturufen hinfällig wird. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung insolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 229 | Altensteig, Samstag den 29. September 1928 | 51. Jahrgang

### Keine andere Zeitung

bietet Ihnen zum gleichen Preise das, was Ihnen unsere inhaltsreiche „Schwarzwälder Tageszeitung“ an gutem Stoff in übersichtlicher Weise bietet. Bestellen Sie deshalb sofort unsere Schwarzwälder Tageszeitung!

### Zur Lage.

Die Vollversammlung des Völkerbundes in Genf und die Ratstagungen sind zu Ende. Erstere hat über drei Wochen in Anspruch genommen. Ueber fünfzig Nationen, in Kommissionen und Unterkommissionen verteilt, haben über 30 Fragen zu erledigen gehabt, von denen aber nur wenige erwähnenswert sind. Will man die Ergebnisse der Tagung kurz zusammenfassen, so kann man im allgemeinen folgendes sagen: Der Völkerbund stand diesmal im Zeichen des rapiden Sinkens seines Ansehens und seiner Autorität. Und wenn manche Debatten bedeutungsvoll und erregend waren, wie etwa die Rede Briands oder die letzte Rede Bernstorffs und Apponyis, so liegt über sämtlichen Beschlüssen des Völkerbundes Herbststimmung.

Ein entscheidender Zug charakterisiert die diesjährige 9. Vollversammlung: das hemmungslose Zugeständnis, daß überall in der Welt die Geheimdiplomatie noch wie vor entscheidend ist. Eine der Hauptaufgaben des Völkerbundes sollte doch gewesen sein, eine neue diplomatische Epoche einzuleiten. Der ganze Sinn der Völkerbundsinstitution in Genf besteht doch gerade darin, daß man ein für allemal mit den alten Methoden brechen wollte, die zu dem Weltkrieg geführt haben. Es zeigt sich heute mit restloser Deutlichkeit, daß die Nachkriegsdiplomatie dieselbe Linie fortführt, auf die sie vor dem Kriege eingestuft war. Diese Tatsache ist entscheidend für das Schicksal des Völkerbundes. Daraus erklärt sich auch, warum der Völkerbund zum Spielzeug in den Händen einiger machtvoller Regierungen werden mußte und weshalb seine allgemeinen Aufgaben durch die egoistischen Tendenzen gewisser Großmächte völlig in den Hintergrund getrieben wurden. Diese Feststellung ist im Grunde nichts neues; man mußte bereits seit Jahren, daß in Genf nichts geschehen kann, das dem französischen oder englischen Vertreter unlieb wäre. Neues liegt nur darin, daß diese Tatsache selbst von den interessierten Herren offen zugegeben wird und das bedeutet ein. Faust- und Machtpolitik, die mit der Gleichberechtigung der Völker nichts, aber auch gar nichts zu tun hat. Und das ist die letzte Ursache der tiefgreifenden, ja vielleicht heillosen Krankheit, an der der Völkerbund heute leidet.

Diese Krankheit hat sich schon bei dem ersten großen Problem gezeigt, mit der sich die diesjährige Vollversammlung zu befassen hatte: mit den Ratswahlen. Der Völkerbundrat besteht bekanntlich aus ständigen und nichtständigen Mitgliedern. Die nichtständigen Mitglieder müssen alljährlich ihren Platz im Rat anderen Völkerbundsmitgliedern räumen. An Anwärtern fehlt es dabei selbstverständlich nicht. Aber es hat sich herausgestellt, daß manche von diesen Anwärtern mehr Chancen haben und, was viel schlimmer ist, mehr Recht für sich beanspruchen im Rate zu sitzen als die anderen. Entscheidend dabei war und ist vor allen Dingen das Interesse, das die Großmächte an der Wahl dieses oder jenes nichtständigen Ratsmitgliedes haben. Und so hat sich in Genf allmählich der Brauch eingebürgert, Abmachungen hinter den Kulissen zu treffen und der Vollversammlung aufzuzwingen, die praktisch zum Durchbrechen des Systems der nichtständigen Ratsmitglieber führten. Man ist nämlich allmählich dazu übergegangen, die sogenannte Wiederwahlbarkeitsklausel einzuführen, die praktisch dazu führt, daß manche nichtständigen Ratsmitglieder ihre Plätze ständig beibehalten. So ist es auch diesmal mit Spanien geschehen. Spanien hat für sich das Recht und die Ehre beansprucht, die führende iberische Nation zu sein: sämtliche spanisch sprechenden Länder, vor allem die Staaten Südamerikas, sollen in Spanien ihren Repräsentanten sehen. Nun, gerade Deutschland hat keinen Grund, Spanien gegenüber feindselige Gefühle zu empfinden. Aber es ist doch auffallend, mit welcher Leichtgläubigkeit gleichzeitig mit der Annahme Spaniens in den Rat ein anderes Land ausgestoßen wurde, das bisher die größte Bevölkerung des Erdballs aufweist: China. Der einzige Grund für die ständige Vernachlässigung Chinas im Völkerbund liegt in den machtpolitischen Verhältnissen,

die heute in Genf entscheidend sind. Und gerade in der Ausschaltung Chinas aus dem Rat und in der Selbstverständlichkeit, mit der gerade diese Ausschließung vollbracht wurde, ist ein schweres Krankheits-symptom des Völkerbundes zu sehen.

Die Abrüstungsdebatte in Genf war diesmal besonders erregend und schicksalsschwer. Sie wurde vom Reichsfinanzminister Müller eingeleitet, dann erlangte die große Rede Briands, deren Folgen noch längst nicht überwunden sind, und am Schluß sprachen die eigentlichen „Abrüstungsspezialisten“ Paul Boncour und Graf Bernstorff. Außerdem fand in der vorbereitenden Abrüstungskommission ein aufsehenerregender Streit statt, der durch den Gegensatz zwischen dem deutschen und dem französischen Resolutionsentwurf herbeigeführt war. Das Ergebnis dieser großangelegten Diskussion? Man ist von der Abrüstung weiter denn je entfernt. Deutschland hat abgerufen, die anderen besiegten Staaten sind machtlos, und die übrige Welt harret in Waffen und rüftet auf. Man weiß jetzt ganz genau, daß die interessierten „Regierungen“ freiwillig zu keiner Abrüstung schreiten werden. Das hat übrigens auch Paul Boncour offen zugegeben. Nicht umsonst hat er von der „öffentlichen Meinung“ gesprochen, die nur allein imstande sei, eine Wendung in der Abrüstungsfrage herbeizuführen.

Graf Bernstorff, der deutsche Vertreter, und Graf Apponyi-Ungarn haben noch einmal den Rechtsstandpunkt in der Abrüstungsfrage betont, daß die Entwaffnung der Besiegten nach dem Versailler Vertrag auch die Abrüstung der anderen fordere. Die Einberufung der ersten Entwaffnungskonferenz sei für das kommende Jahr notwendig. Demgegenüber vertrete der französische Vertreter Paul Boncour, ein Sozialist, die französische These, daß die Abrüstung nur soweit gehen dürfe, als es die nationale Sicherheit erlaube. Seine Entschliebung fand Annahme und die erste Entwaffnungskonferenz wurde vertagt. Wohl soll der Abrüstungsausschuß in absehbarer Zeit wieder zusammentreten, aber nach seiner bisherigen Arbeit ist irgend ein Erfolg nicht zu erwarten.

In Berlin wird in kommender Woche das Reichskabinett, eine Konferenz der Ministerpräsidenten der Länder und der auswärtige Ausschuh des Reichstages zusammentreten, um aus den Genfer Verhandlungen weitere Folgerungen für die deutsche Politik ziehen, vor allem die weitere Aktion in der Frage der Rheinlandräumung festlegen. Zahlreiche Stimmen aus den besetzten Gebieten gaben der Reichsregierung zu verstehen, daß man dort keine neuen Opfer auf Kosten des Reiches will, um die ersehnte Freiheit zu erringen, die in absehbarer Zeit doch vertraglich erreicht werden muß. Freilich machen die Besatzungsmächte den deutschen Brüdern am Rhein das Leben recht schwer. So erhält Landau durch Umgruppierung ein weiteres französisches Infanterieregiment, so daß die Stadt nun 8000 Mann Besatzung hat. Außenpolitisch bedeutsam ist auch die Besetzung des Postkastertpostens in Moskau, der durch den plötzlichen Tod des Grafen Brodorski-Rankau erledigt ist. Vermutlich wird der deutsche Botschafter in Angora (Türkei), Radoslaw, der dieser Tage vom Reichspräsidenten und Reichsfinanzminister empfangen wurde, dorthin ernannt.

Die deutsche Außenpolitik wird trotz des Scheiterns der Verständigungspolitik der letzten Jahre, was ja in Genf sehr deutlich in Erscheinung trat, kaum einen neuen Weg gehen können. Wohl wird sie durch die Bildung der neuen

Entente, wie sie in dem englisch-französischen Flottenabkommen in Erscheinung trat, noch vorsichtiger operieren müssen, aber unsere ganze Lage kann durch eine anders geartete Orientierung nicht verbessert werden. Wir dürfen die geknüpften Fäden nach keiner Seite hin, weder nach Osten noch nach Westen, abreißen, vor allem nicht die verhältnismäßig günstige Stimmung in den Vereinigten Staaten brach liegen lassen.

Die weltpolitische Sensation dieser Woche war die Enthüllung des französisch-englischen Flottenabkommens durch die Hearstpresse Amerikas. Daraus wurde deutlich, daß sich dieses Abkommen vor allem gegen Amerika richtet, wenn es auch nur den Bau von gewissen Schiffstypen zum Gegenstand hat. Im Zusammenhang damit steht freilich die Tatsache, daß die englisch-französische Flotte eine Art Arbeitsgemeinschaft eingegangen ist, daß Frankreichs Vorherrschaft auf dem Festland in Europa von England anerkannt wurde. Also eine vollständige Schwelung der englischen Politik, die bisher immer in einem gewissen Gegensatz oder in einer weissen Zurückhaltung gegenüber der Diplomatie Frankreichs stand! Nun steht man in Erwartung der amerikanischen Note nach Paris und London.

Wo wir hinblicken, sieht Deutschland auf Ablehnung und Gegenjählichkeit. Die Wirtschaftsverhandlungen mit Polen kommen nicht vom Fleck. Die Finanzverhandlungen mit Rumänien sind am Scheitern, und wenn erst das Reparationsproblem ausgerollt wird, dürfte sich zeigen, daß alle von uns nur holen wollen. Armes Deutschland!

In der deutschen Innenpolitik mehrten sich die Anzeichen für lebhafte Kämpfe. Das von den Kommunisten geforderte Volksbegehren für ein Gesetz, das den Bau von Panzerschiffen und Kreuzern gesetzlich verbietet, beginnt in kommender Woche mit der Auflegung der Einzeichnungslisten. Ein weiteres Volksbegehren will der Stahlhelm betreiben, es betrifft die Abänderung oder Beseitigung des parlamentarischen Systems. Auch über Genf beginnen sich die parteipolitischen Meinungsverschiedenheiten zu regen. Großes Aufsehen verursacht noch immer der Skandal um die Kriegsanleihen. Das Reich unterschied bekanntlich bei der Anmeldung zur Aufwertung zwischen Alt- und Neubest, und die beauftragten Stellen nahmen es bei den kleinen Sparern sehr genau. Bei den großen Kapitalisten aber wurde es durch gefälschte Betrügereien gehörig hereingeleigt. Insgesamt errechnet man, daß das Reich durch die Schwindereien von Hugo Stinnes, Bela Grosz, die Gläubiger in Paris, Holland und Belgien um insgesamt 300 Millionen Mark geschädigt wurde. Wie war das möglich? Die kleinen Kriegsanleihezeichner haben in den letzten Inflationsjahren vielfach ihre Kriegsanleihen abgegeben, weil sie damals völlig wertlos waren. Sie erhalten nichts mehr. Aber bei gewissen Bankinstituten und Anleihehändlern sammelte man diesen Neubest an Kriegsanleihe und brachte es fertig, ihn zum Teil auf Umwegen über das Ausland und durch Finanzattraktionen als Altbest zu erklären zu lassen. Nun ist der Skandal da und es ist noch nicht abzusehen, wo er aufhört. Das Reich ist geschädigt um Millionenbeträge und mit ihm die früheren Kriegsanleihebesitzer, denen man die Papiere mit allen Sicherungen ausschwahte. Der ganzen Aufwertungs-bewegung wird dieses Schindludertreiben der Anleihe-schwindler neuen Antrieb geben.

### Die amerikanische Note zum englisch-französischen Flottenkompromiß

Washington, 28. Sept. Die Note der amerikanischen Regierung, die heute in London und Paris als Antwort auf die britische Note vom 31. Juli und die französische Note vom 3. August überreicht wurde, stellt fest, daß das englisch-französische Marineabkommen für Amerika unannehmbar sei. Eine Beschränkung der Seerüstungen müsse sich auf alle Schiffstypen erstrecken, das genannte Abkommen lasse jedoch den unbeschränkten Bau von Kreuzern mit sechszölligen Geschützen, von Zerstörern und von Unterseebooten bis zu 600 Tonnen Raumgehalt zu. Es sei fest, daß diese Schiffstypen sehr wirksame Kampfschiffe seien und einen erheblichen Offensivwert besäßen, besonders für eine Macht, die über gut verteilte Flottenstützpunkte in verschiedenen Teilen der Welt verfüge. Moderne Kreuzer mit sechszölligen Geschützen bildeten ja gegenwärtig den größten Teil der in der Welt vorhandenen Kampfschiffe. Demgegenüber bedeutet die im Abkommen vorgesehene Beschränkung des Baues von 10 000 Tonnent Kreuzern mit Geschützen von mehr als 6 Zoll Durchmesser eine Beschränkung gerade der Schiffstypen, die den Bedürfnissen Amerikas entsprächen. Außerdem würde die Beschränkung dieses Kreuzertyps die Offensivstärke des Staates enorm steigern, der eine große Handelsflotte besäße, die schon in Friedens-

zeiten für eine Bestückung mit sechszölligen Geschützen eingerichtet werden könne. Im Jahre 1927 habe England auf der Dreimächtekonferenz in Genf zwei Kreuzerklassen vorgeschlagen und zwar eine mit achtzölligen und eine mit sechszölligen Geschützen. Die Kreuzer der ersten Klasse sollten in großer Zahl zugelassen werden. Amerika mußte dies ablehnen, da es darin so gut wie keine Beschränkung der letzteren Klasse erblickte. Jetzt werde dieser Vorschlag in neuer und noch unannehmbare Form wiederholt. Dieser Vorschlag benachteilige Amerika und gebe den Grundlag der Einschränkung des Baues von wichtigen Kampfschiffen vollkommen auf. Dasselbe gelte von der vorgeschlagenen Unterscheidung zwischen 600 Tonnen-Tauchbooten und Tauchbooten mit größerem Raumgehalt. Unterseeboote von 600 Tonnen seien sehr wirksame Kampfschiffe; sie seien mit den gleichen Torpedos ausgerüstet, wie die größeren Tauchboote und könnten mit fünfzölligen Geschützen bestückt werden. Amerika wäre gern bereit, Tauchboote überhaupt abzuschaffen, wenn sie jedoch beibehalten werden sollen, so sollte der Bau in vernünftigen Grenzen bleiben. Die Vereinigten Staaten würden sich glücklich schätzen, ihre Bemühungen zur Beschränkung der Flotten-rüstungen fortzusetzen, aber sie könnten sich nicht dazu ver-

sehen, Vorschlägen zuzustimmen, die Tür und Tor für einen uneingeschränkten Bau gewisser Schiffstypen von hohem Geschwertswert offen liegen und lediglich solche Typen einer Beschränkung unterwerfen, die den besonderen amerikanischen Bedürfnissen entsprechen. Die amerikanische Regierung fühle, daß die Bestimmungen des englisch-französischen Abkommens, die eine so unbeschränkte Tonnage und so viele Schiffstypen zulasse, den eigentlichen Zweck einer Abschüttelkonferenz verfehlten. Und sie glaube daher, daß einem nützlichen Zweck gedient sei, wenn sie den englisch-französischen Vorschlag als Basis für eine Besprechung annehme. Sie habe nichts gegen irgend welche Vereinbarung zwischen Großbritannien und Frankreich einzuwenden, die, wie sie glaube, im Interesse einer Rüstungsbeschränkung liegen, aber sie könne sich nicht damit einverstanden erklären, daß eine derartige Vereinbarung die Vereinigten Staaten binde. Amerika habe ernstlich und konsequent für eine mittlere Einschränkung der Seerüstungen gearbeitet. Es sei auch immer noch bereit, an der Lösung dieser Frage weiter mitzuarbeiten und insbesondere auf die speziellen Wünsche Frankreichs, Italiens oder anderer Mächte insofern Rücksicht zu nehmen, als es etwa jedem Staat überlassen bleibe, innerhalb einer festzusetzenden Gesamttonnage bis zu einem gewissen Prozentsatz mehr von dieser als von jener Klasse von Kriegsschiffen zu bauen. Amerika erwarte jedoch die gleiche Rücksichtnahme für sich und bedauere, in den vorliegenden englisch-französischen Marineabkommen eine Nichtbeachtung vitaler amerikanischer Interessen und eine Rückkehr zum Wettrennen erblicken zu müssen.

**Der amtliche britische Handdienst zur amerikanischen Note**  
London, 28. Sept. Der amtliche britische Handdienst meldet: Die amerikanische Note wird zur Zeit von den zuständigen Regierungskreisen geprüft und wird auch vom Kabinett in Erwägung gezogen werden. Das Kabinett wird darüber entscheiden, welche weiteren Schritte möglich sind, um eine Basis für die Wiederaufnahme der Arbeiten des vorbereitenden Abbrünnungsausschusses zu finden, was so auch der einzige Zweck der von der britischen Regierung kürzlich ergriffenen Initiative war.

**Havas zur amerikanischen Note**  
Paris, 28. Sept. In zuständigen französischen Kreisen lehnt man es vorerst ab, sich zu der heute mittig überreichten amerikanischen Note betreffend das französisch-englische Flottenkompromiß zu äußern. Man beurteilt, der Agentur Havas zufolge die Note dahin, daß sie die Fortsetzung der Verhandlungen in sich schließt und die Diskussion in feiner Weise beendigt.

## Neues vom Tage.

**Die Ergebnisse der Fahrt des „Graf Zeppelin“**  
Friedrichshafen, 28. Sept. Die heutige Fahrt des „Graf Zeppelin“ hat zwei wichtige Ergebnisse gezeitigt. Zum ersten Mal hat das Schiff bewiesen müssen, daß es kein Schmetterlingsflug ist. Es hatte mit starken Winden und Regen zu kämpfen und hat sich auch dabei so glänzend bewährt, daß die Gasse kaum etwas vom Unwetter merkten. „Es war eine herrliche Fahrt, es war die schönste meines Lebens“, sagte der große Cesar v. Hiller beim Verlassen des Schiffes, und Reichstagspräsident Ebe schilderte die Fahrt ebenso begeistert. Die Fahrt sei zuerst durch schönes Wetter, dann durch Regen und dann über dem Wolkenmeer vor sich gegangen. Der schönste Eindruck aber sei das Gefühl der absoluten Sicherheit, das noch größer sei als bei der Benutzung eines Flugzeuges auf der Erde, weil man eben in diesem Luftschiff überhaupt nichts von Erschütterungen oder sonstigen störenden Bewegungen merke.

Als zweites, besonders wichtiges Ergebnis betrachte die Führung das ausgezeichnete Funktionieren des Blaugases, das heute zum ersten Male ausprobiert worden ist. Diese Prüfung ist sehr gründlich vorgenommen worden. Das Schiff ist etwa 2 bis 3 Stunden nur mit Blaugas gefahren, und zwar sind alle fünf Maschinen auf Blaugas gelaufen, dazu in den meisten Kombinationen, die bei den verschiedenen Fahrgeschwindigkeiten und Windverhältnissen vorzukommen. Von fahrender Seite wird uns berichtet, daß diese Prüfungen allen Erwartungen entsprechen und sie teilweise sogar noch übertroffen haben. Im ganzen hat der „Graf Zeppelin“ heute etwa 90 Kilometer zurückgelegt; die größte Höhe betrug 1450 Meter. Die Durchschnittsgeschwindigkeit entsprach der der bisherigen Fahrten und war eher noch etwas besser.

### Die Revision im Heinsproß verworfen

Leipzig, 28. Sept. Heute stand vor dem ersten Straßensaal des Reichsgerichtes die Revision des Raubmörders Johann Hein zur Verhandlung, der durch seine verschiedenen Raubzüge und Einbruchdiebstähle in den Jahren 1927 und 1928 die Bevölkerung in Mitteldeutschland in größte Aufregung versetzt hatte. Das Urteil des Schwurgerichts in Koburg hatte wegen zweifachen Mordes, eines Mordversuchs und eines Totschlagsversuchs auf zweifache Todesstrafe, 15 Jahre Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte gelaufen. Nach dreistündiger Beratung wurde folgende Entscheidung gefällt: Die Revision des Angeklagten wird als unbegründet verworfen und die Todesurteile werden somit bestätigt.

### Für Erhöhung der Getreidezölle

Berlin, 28. Sept. In Berlin fand die Herbsttagung der deutschen Bauernvereine statt unter dem Vorsitz des Präsidenten der Vereinigung der deutschen Bauernvereine, Reichsminister a. D. Dr. Hermes. Im Anschluß an Vorträge wurde folgende Entschließung angenommen: Die Vereinigung deutscher Bauernvereine fordert angesichts des für die Arbeit des Bauern unzureichenden Getreidepreises die Reichsregierung auf, von ihrer Ermächtigung, die Getreidezölle (1,50 Mark für Weizen, 1 Mark für Roggen und Hafer pro Doppelzentner) zu erhöhen, sofort Gebrauch zu machen.

### Falsche Bankbescheinigungen über Kriegsanleihe

Berlin, 28. Sept. Die weiteren Nachprüfungen der Hornschen Kriegsanleihegeschäfte haben ein neues Ergebnis gebracht, das von weittragenden Folgen sein wird. Das Bankhaus Hendrick in Amsterdam, mit dem Horn und auch andere an den Schiechungen beteiligte Kreise in Verbindung standen, hat gefälschte Bescheinigungen über Kriegsanleihe ausgestellt. Auf Grund dieser falschen Bescheinigun-

gen wurden dann ungeheure Mengen aufgekaufter Kriegsanleihe, die niemals bei dem Bankhaus Hendrick im Depot waren, bei der Anmeldung als Altbesitz ausgegeben. Bei zwei Berliner Bankhäusern dauern die Prüfungen der Konten noch an. Es besteht laut „Lokalanzeiger“ auch hier ein gewisser Verdacht, daß die Banken falsche Bescheinigungen über Altbesitz ausgestellt und dem Schieberkongern angehört haben.

### Der Kriegsanleihebetrug.

Berlin, 28. Sept. Die Polizei hat zusammen mit mehreren gerichtlichen Güterfachverständigen gestern im Auftrage der Staatsanwaltschaft bei verschiedenen Berliner Banken Kontenprüfungen vorgenommen. Dadurch soll laut „Berliner Tageblatt“, wertvolles Material für die weitere Klärung des Kriegsanleihebetrugs und auch neue Betrugsfälle bekannt geworden sein. Diese Kontenprüfungen werden in den kommenden Tagen fortgesetzt.

### Der Vorsitzende der National City Bank über Deutschlands Reparationszahlungen

London, 28. Sept. Der Vorsitzende der National City Bank von New York, Mitchell, erklärte heute in einem Vortrag in der amerikanischen Handelskammer in London u. a. Deutschlands Ersparnisse in kleinen Beträgen seien gut. Es bestehe jedoch eine allgemeine Niedergeschlagenheit und eine gewisse Mißstimmung in Deutschland, die dadurch verursacht seien, daß Deutschland dauernd Jahreszahlungen für Reparationen leisten müsse, ohne endgültige Kenntnis, wann sie aufhören werden.

## Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 29. September 1928.

**Die Sprechstunde der Tuberkulosefürsorgestelle** findet von jetzt ab wieder regelmäßig jeden ersten Montag im Monat im Bezirkskrankenhaus, im Nebengebäude unten im Garten, von 2 Uhr ab statt. (Siehe Inserat in der heutigen Nummer.)

— Der Oktober. Der Oktober erhielt seinen Namen daher, weil er bei den alten Römern der achte Monat des Jahres war, das mit dem 1. März begann. Kaiser Octavian wollte den Monat sich selbst zuweihen, aber nach seiner Ermordung schaffte man die Neuerung sofort wieder ab. In Deutschland hieß der Oktober zur Zeit Karls des Großen Weinmonat, Windume manoth (vom lateinischen vindemia = Weinlese). Von jeher hat der Oktober im Wetterglauben eine Rolle gespielt, er ist als Grenzperiode zwischen Sommer und Winter nach den alten Bauernregeln der eigentliche Wetterprophet für den Winter.

**Steuerterminaleender für die Landwirtschaft (Oktober 1928)**

- 1. Oktober: Rentendankzinsen fällig eine halbe Jahresrate.
- 1. Oktober: Staats- und Gemeindesteuern (Grund-, Gebäude-, Gebäudeumschuldungs- und Gewerbesteuer).
- 5. Oktober: Lohnsteuer für die Zeit vom 16. bis 30. September bezw. für den Monat September.
- 10. Oktober: Umsatzsteuer für 1. Juli bis 30. September.
- 20. Oktober: Lohnsteuer für die Zeit vom 1. bis 15. Oktober, sofern der Betrag von 200 Mark erreicht wird.

Neuweiler, 28. Sept. Am Sonntag, den 16. und 23. September hielt der Verein sein Herbstpreischießen ab. Geschoßen wurde auf 50 Meter sowie wurden Ehrenscheiben geschossen auf der 200 Meter Bahn. Die Resultate sind folgende: 1. Preis Martin Jiele, Neuweiler, 57 Ringe, 2. Jakob Gauß, Ennsfelderle, 56 R., 3. Michael Keller, Agerbach 55 R., 4. Jakob Fendel, Neuweiler, 55 R., 5. Eugen Schleich II, Gattweiler, 55 R., 6. Philipp Vörcher, Neuweiler, 55 R., 7. Joh. Kuebler, Agerbach, 54 R., 8. Joh. Fren, Enzthal, 54 R., 9. Fritz Vörcher, Schreiner, Neuweiler, 54 R., 10. Christian Walter, Spielberg, 53 R., 11. Neuweiler, Enzthal, 53 R., 12. Karl Fendel, Neuweiler, 51 R., 13. Fritz Grohmann, Hoffstet, 51 R., 14. Fritz Gauß, Ennsfelderle, 51 R., 15. Arth. Vörcher, Landwirt, Neuweiler, 49 R., 16. Sänterle, Gattweiler, 48 R., 17. Jakob Rexer, Neuweiler, 48 R., 18. Kupp, Gungenwald, 48 R., 19. Kalmbach, Spielberg, 47 R., 20. Kähler, Gungenwald, 47 R., 21. Wilhelm Scholbe, Eberherdt, 47 R., 22. Fritz Klint, Neuweiler, 47 R. Ehrenschelben auf 200 Meter Bahn: 1. Philipp Vörcher, Neuweiler, 2. Philipp Vörcher, Neuweiler, 3. Philipp Vörcher, Neuweiler, 4. Jakob Fendel, Neuweiler, Ehrenschelben auf 50 Meter Bahn: 1. Jakob Fendel, Neuweiler, 2. Philipp Vörcher, Neuweiler, 3. Martin Jiele, Neuweiler, 4. Oberlehrer Stahl, Agerbach, 5. Fritz Vörcher, Landwirt, Neuweiler.

Zavelstein, 29. Sept. (Vehkurs für alkoholfreie Fruchterverwertung.) Am Mittwoch fand in Zavelstein ein ganzjähriger Lehkurs für alkoholfreie Fruchterverwertung statt. Derselbe wurde eingerichtet vom Landesauschuß gegen den Alkoholisimus und gehalten von Dipl. Landwirt Schäffer aus Strach bei Eßlingen, dem Leiter der bekannten eoang. Bauernschule dazelbst. Nach Erläuterungen über die Grundzüge der Sache und die seitherigen Versuche und Erfahrungen wurde an den Apparaten und nachher in äußerst pünktlicher Vorführung das warme Verfahren (durch Fläschenerhitzung im Heißwasserbad) der Sühmostbereitung gezeigt. Die Teilnehmerzahl betrug 22; die Zuhörer setzten sich aus allen Bezirken und Ständen zusammen und folgten mit großer Spannung den Vorführungen. Es herrschte nur eine Stimme der Anerkennung über die Bedeutung der Dauerstühmostherstellung, welche mit allen Mitteln gefördert werden sollte.

— Calw, 28. Sept. Um den Gemeinden auf dem oberen Wald Gelegenheit zu geben, Bergleiche über den Stand ihres Obstbaues anzustellen und um dem Obstbau überhaupt neue Anregung auf auf den höher gelegenen Orten zu geben, veranstaltet der Bezirksobstbauverein Calw am 14. und 15. Oktober eine Obstausstellung in Neuweiler. Zur Beteiligung sind die benachbarten Orte eingeladen. Von der Württ. Landwirtschaftskammer wird ein Vertreter bei der Sortenbezeichnung und der Aufstellung mitwirken.

Neuenbürg, 27. Sept. Fortmeister Gang hier wurde seinem Ansuchen entsprechend auf das Fortkant Wödingen versetzt.

Zuffenhausen, 28. Sept. (Todesfall.) Im Alter von nur 58 Jahren starb Fabrikant Hermann Kemmele, der vor vierzehn Tagen als Nachfolger Frömons in den Gemeinderat kam. Der Verstorbene war Vorstandsmitglied der Gewerbe- und Handelsbank und der hiesigen Ortskrankenkasse.

Kornweilheim, 28. Sept. (Die Entlassungen bei Siegle.) Wie das Redar-Echo hört, ist es dem Betriebsrat der Schuhfabrik Siegle & Co. in Kornweilheim nach sehr langwierigen Verhandlungen gelungen, eine Reduzierung der Massenentlassungen durchzusetzen. Statt 1000 sollen nunmehr 300 Arbeiter und Arbeiterinnen zur Entlassung kommen.

Ludwigsburg, 28. Sept. (Falsche Dreimarkstücke.) Gestern hat man in einem hiesigen Geschäft beim Wechsel eines Zehnmarskscheines ein Dreimarkstück herausbekommen, das sich erst heute, als es ahnungslos wieder ausgegeben werden sollte, als Falschstück herausstellte. Bei näherer Betrachtung zeigte sich, daß die erhabenen Teile abgenutzt sind, so daß das falsche Metall gelblich durchschimmert.

Pfenzingen O. A. Maulbronn, 28. Sept. (Frostschaden.) Die Frostnacht vom Samstag auf Sonntag hat bedeutenden Schaden angerichtet. Der Tabak, der diese Woche geerntet werden sollte, ist größtenteils erstorben, dergleichen sämtliche Gartenfelder.

Zingersheim O. A. Crailsheim, 28. Sept. (Töblicher Sturz.) Die 75 Jahre alte Witwe Schöllmann fiel, während sie allein zu Hause war, die Kellertreppe hinunter. Als sie von den Angehörigen gefunden wurde, war sie bereits tot.

Balenfurt, O. A. Ravensburg, 28. Sept. (Verbrüht.) Als die Wäscherin einen Augenblick abwesend war, machte sich das dreijährige Mädchen der Familie Holzer an der Gasse zu schaffen und fiel in die heiße Lauge. Am ganzen Körper verbrüht wurde das Kind herausgezogen. Der sofort gerufene Arzt konnte der armen Kleinen nicht mehr helfen. Heute morgen wurde das Kind durch den Tod von seinem Leiden erlöst.

Ulm, 28. Sept. (Eisenbahnunfall.) Am Donnerstag ist der Stützgerzug Mengen-Ulm bei der Einfahrt in die Station Herrlingen auf den Schlußteil des Rahgüterzuges Schelllingen-Ulm aufgestoßen. Dabei sind der Packwagen und zwei Güterwagen des Rahgüterzuges entgleist und beschädigt worden. Der Zugführer und der Schaffner dieses Zuges wurden leicht verletzt.

Hauz, O. A. Leutkirch, 28. Sept. (Verbrüht.) Am Dienstag mittag fiel in einem unbewachten Augenblick das zweieinhalbjährige Söhnchen des Gastwirts Kiebler in einen Kübel mit heißem Wasser und verbrühte sich derart, daß es nach qualvollen Leiden am Mittwochabend verschied.

Singen a. S., 28. Sept. (70 Jahre alt.) Kommerzienrat Ernst Schmid in Singen, Generaldirektor der Maggi-Gesellschaft, begeht am 1. Oktober in geistiger und körperlicher Frische seinen 70. Geburtstag. Schmid hat vor rund 40 Jahren im Benehmen mit Fabrikant Maggi in Kemptal (Schweiz) das hiesige Unternehmen gegründet, das sich im Laufe der letzten Jahre zu einer der größten Nahrungsmittelfabriken der Welt entwickelt hat. Die hiesige Firma beschäftigt zur Zeit rund 2000 Arbeiter und Angestellte, wozu noch 800 kaufmännische Angestellte hinzuzurechnen sind, die bei der Vertriebszentrale in Berlin beschäftigt werden.

Singen a. S., 28. Sept. (Geflügelarm.) Mit der vor kurzem erfolgten Errichtung der Mastergülfarm zwischen Hohentwiel und Hohentäuben hat Dipl. Landwirt Dr. Fehlbender-Stuttgart das aus dem amerikanischen Leghorn im Hegau erzeugte Ei in solch qualitativer Beschaffenheit auf den Markt gebracht, daß es nunmehr in der Vörmotterung als Hegauer Qualitäten geführt wird.

### Die neuen Vorsitzenden der Arbeitsämter

Die Vorsitzenden der Arbeitsämter im Bereich des Landesamts Südbadens sind folgende: Arbeitsamt Kalen: Oberrechnungsrat Müller, Schorndorf; Arbeitsamt Bad Mergentheim: Regierungsrat Dr. Hoffa, Stuttgart; Arbeitsamt Baden-Baden: Arbeitsamtsdirektor Elche, Baden-Baden; Arbeitsamt Balingen: Regierungsrat Kretschmer, Balingen; Arbeitsamt Biberach: Regierungsrat Dr. Rohrer, Saulgau; Arbeitsamt Bruchsal: Dr. Kieber, Stuttgart; Arbeitsamt Eßlingen: Regierungsrat Mangold, Eßlingen; Arbeitsamt Freiburg: Regierungsrat Klein, Kallatt; Arbeitsamt Emlach: Regierungsrat Dr. Ruhnle, Ravensburg; Arbeitsamt Göppingen: Regierungsrat Dr. Jäh, Göppingen; Arbeitsamt Hall: Regierungsrat Kieß, Schorndorf; Arbeitsamt Heidelberg: Stadtschulheiß Haller, Troßingen; Arbeitsamt Heidenheim: C. Oswald, Stuttgart; Arbeitsamt Heilbronn: Oberrechnungsrat Weiß, Heilbronn; Arbeitsamt Karlsruhe: Direktor Henninger, Karlsruhe; Arbeitsamt Kehl: Bürgermeister Dr. Kraus, Kehl; Arbeitsamt Konstanz: Verwaltungsdirektor März, Freiburg; Arbeitsamt Lahr: Stadtrat Nigter, Lahr; Arbeitsamt Lorch: Regierungsrat Kühn, Stuttgart; Arbeitsamt Ludwigsburg: Stadtschulheiß Haller, Troßingen; Arbeitsamt Mannheim: noch unbesetzt; Arbeitsamt Mosbach: Landessekretär Stadler, Karlsruhe; Arbeitsamt Nagold: Dr. Paul, Berlin; Arbeitsamt Offenburg: Stadtrat Joll, Freiburg; Arbeitsamt Pforzheim: Regierungsrat Dr. Bühler, Stuttgart; Arbeitsamt Rastatt: Geschäftsführer Dr. Euter, Freiburg; Arbeitsamt Ravensburg: Oberrechnungsrat Weißle, Ravensburg; Arbeitsamt Reutlingen: Regierungsrat Brandt, Stuttgart; Arbeitsamt Rottweil: Regierungsrat Günter, Rottweil; Arbeitsamt Sigmaringen: Geschäftsführer Dr. Euter, Sigmaringen; Arbeitsamt Stuttgart: Verwaltungsdirektor Christ, Stuttgart; Arbeitsamt Tübingen: Verwalter Kopf, Tübingen; Arbeitsamt Ulm a. D.: Landrat Dr. Stahleder, Balingen; Arbeitsamt Wülfingen: Stadtrat Ueber, Wülfingen; Arbeitsamt Wadobut: Syndikus Dr. Fischer, Freiburg; Arbeitsamt Weinheim: Geschäftsführer Seyler, Schwemningen.



Aus dem Parteileben.

Stuttgart, 28. Sept. Der Kommunalpolitische Ausschuss der Deutschen Volkspartei versammelt sich am nächsten Sonntag vorm. im Hindenburgbau (Festsaal) zu einer Beratung über den Entwurf der neuen Gemeindeordnung, die der Landesvorsitzende, Abg. Rath, einleiten wird.

Handel und Verkehr

Ämtliche Berliner Devisenkurse vom 27. und 28. September

Table with columns for location (Buenos Aires, London, New York, etc.), Gold, and Brief prices for the 27th and 28th of September.

Börsen

Berliner Börse vom 28. Sept. Für die heutige Börse lagen besondere Anregungen nicht vor. Die teilweise Briefsteigerung war erwartet worden, über die Aktienpreise wurde gestern bei der Rohstoffgemeinschaft noch nichts beschlossen und von dem unregelmäßigen Verlauf der Kursnotierungen konnte die Tendenz ebenfalls nicht beurteilt werden.

Getreide

Berliner Getreidebörse vom 28. Sept. Weizen märk. 209-212, Roggen märk. 209-211, Gerste 231-251, Futtergerste 202-211, Wintergerste 200-206, Hafer märk. 194-205, Mais 212-214, Weizenmehl 26.25-29.50, Roggenmehl 27.25-29.75, Weizenkleie 14.25-14.50, Roggenkleie 14.50, Raps 328-330, Distrikterbisen 40-48. Allgemeine Tendenz: stetig.

Weinberbst

Botenheim, Oß. Stadenheim, 28. Sept. (Herbstnachrichten.) Die Reife des Frühgewächses beginnt am Dienstag. Der Ertrag wird auf 1500 Hektoliter geschätzt. Es ist ein Kauf zu 390 Mark pro Eimer abgegeschlossen worden.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die auf Karte Waldorf belegenen im Grundbuch von Waldorf D. 11 82 Abteilungs 1 Nr. 4, 6-9, 11, 12, 17, 18, 19, 21-24, zur Zeit der Eintragung des Zwangsversteigerungsvermerks auf der Namen des

Christian Braun, fr. Schmieds, jetzt Bauern in Waldorf eingetragenen Grundstücke

Table listing property details for forced auction, including parcel number, location, area, and estimated value.

Summe der Schätzung des Gemeinderats vom 9. Juni 1928 7940.-

am Dienstag, den 2. Oktober 1928, vormittags 10 Uhr auf dem Rathause in Waldorf versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 23. Mai 1928 in das Grundbuch eingetragen. Nagold, den 23. Juni 1928. Zwangsversteigerungskommissär: Bezirksnotar: Horst.

Erhöhung der Braunkohlenpreise

Berlin, 28. Sept. In einer Sitzung des Reichskohlenverbandes und des großen Ausschusses des Reichskohlentages am Donnerstag wurden vom mitteldeutschen und ostelbischen Braunkohlenyndikat mit Rücksicht auf die neuerdings durch Lohnerhöhung und Arbeitszeitverlängerung eintretende Steigerung der Selbstkosten Anträge auf Erhöhung der Hausbrandbrikettpreise gestellt. Das Mitteldeutsche Syndikat beantragte eine Erhöhung der Hausbrandbrikettpreise um eine Mark je Tonne. Diese Erhöhung bedeutet im Durchschnitt für die Briketterzeugung des Mitteldeutschen Braunkohlenyndikats eine Steigerung der Erlöse um etwa 50 Pfennig. Der Antrag wurde in beiden Gremien angenommen.

Konkurse

Heinrich Jungmann, Kaufmann in Stuttgart, Alleinhaber der Firma Hieber & Jungmann, Damenhutgroßhandlung in Stuttgart.

Heute noch

müssen Sie unsere Schwarzwälder Tageszeitung bestellen, wenn Sie dies für den Monat Oktober noch nicht getan haben.

Letzte Nachrichten

Die Schleswig-Holstein-Reise des Reichskanzlers. Flensburg, 28. Sept. Der Reichskanzler traf heute nachmittags im Auto in Schleswig ein. Etwa um 6 Uhr nachmittags fuhr der Reichskanzler nach Flensburg weiter. Morgen früh um 9.15 Uhr fährt dann der Reichskanzler zur Arbeiter Volkshochschule Harrisleefeld, bei deren offiziellen Einweihung er auf eine Ansprache der Landtagsabgeordneten Lone Jensen erwidern wird.

Ein Berliner Straßenbahnwagen in Brand

Berlin, 29. Sept. In der Heerstraße geriet gestern nachmittags das Kabel auf dem Dache eines Triebwagens der Straßenbahnlinie 75 in Brand und in wenigen Sekunden hand das Verdeck in hellen Flammen. Unter den Fahrgästen entstand eine Panik, und eine Frau sprang aus dem fahrenden Wagen auf den Fahrdamm, wo sie schwerverletzt liegen blieb. Passanten alarmierten sofort die Feuerwehr, die jedoch nicht mehr in Tätigkeit zu treten brauchte, da der Straßenbahnwagenschaffner die Stromverbindung ausgeschaltet hatte, wodurch der Brand von selbst erlosch.

Empfang der Völkerbundsjournalisten im Kölner Rathaus.

Köln, 28. Sept. Zu Ehren der hier weilenden Mitglieder des internationalen Verbandes der Völkerbundsjournalisten und der sie begleitenden Mitglieder der Informationsabteilung des Völkerbundsekretariats gab die Stadt Köln und die Leitung der Presse heute abend im Kölner Rathaus ein Essen.

Erpressung und Mord an der Tante

Soalfeld, 28. Sept. Ein neunzehnjähriger Schlosser kam mit seiner Braut nach Wallendorf, um von seiner 65jährigen Tante Geld zu verlangen. Als ihm dies verweigert wurde, würgte er die alte Frau, erstickte sie mit einem Messer und versuchte darauf, sich durch Deffnen der Pulsader das Leben zu nehmen. Die Polizei nahm ihn und seine Braut, in der man die Anstifterin vermutet, fest. Die Verletzungen des Schlossers sind nicht lebensgefährlich.

Schneid in Paris verhaftet.

Berlin, 29. Sept. Die „Vossische Zeitung“ meldet aus Paris: Der in dem Kriegsanleihenbetrug verwickelte ehemalige Generaldirektor des „Delphin-Palastes“ in Berlin, Josef Schneid, ist in seinem Pariser Hotel verhaftet worden.

Die Explosionskatastrophe in Melilla

Melilla, 28. Sept. Ämtlich wird gemeldet: Die Zahl der identifizierten Todesopfer der Explosionskatastrophe beträgt 42. Die Personalien von drei weiteren Leichen konnten noch nicht ermittelt werden. Außerdem liegen noch menschliche Überreste haufenweise herum, deren Identifizierung unmöglich ist. Die Zahl der Verletzten beträgt 342.

Der Flieger Vidal gegen Lösegeld freigelassen.

Paris, 28. Sept. Wie aus Casablanca gemeldet wird, sind der französische Flieger Vidal und sein Begleiter, die kürzlich in spanisch Marokko notlanden mußten, und von einem Eingeborenen-Stamm gefangen gehalten wurden, nach schwierigen Verhandlungen gegen Lösegeld freigelassen worden. Um die Loskaufung zweier anderer französischer Fliegeroffiziere sind seit Wochen Verhandlungen im Gange, die jedoch bisher ergebnislos gewesen sind.

Gefloebene

Unterzeichner: Lorenz, Bahnarbeiter, Dörsenwirt. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut. Druck und Verlag der W. Rieler'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Erntezeit! Nur einmal im Jahre ist Nähe diese richtig aus. Bringe einen Teil des Erlöses aus den Herbstverkäufen zur Sparkasse für spätere Zeiten. Es ist Dein eigener Vorteil! Württ. Landessparkasse Stuttgart. Öffentliche Spar- und Girokasse. Öffentliche Bankanstalt. Kanzleistr. 25 u. 35 beim Stadtgarten. 660 Zweigstellen im ganzen Lande vermitteln den Verkehr mit der Anstalt kostenlos.

Bekanntmachung. Der Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß die Postautohaltestelle auf dem alten Postplatz (Marktplatz) bestehen bleibt. Schwarzwald-Führer hat stets vorrätig und empfiehlt die W. Rieler'sche Buchhandlg., Altensteig

Tuberkulosesprechstunde Montag, den 1. Oktober von 2 Uhr ab im Bezirksamtshaus. Komplette Badeeinrichtungen, Badeöfen, Badewannen, Waschkessel, Kippkessel, Kochherde, Oefen, Fleischränder. Auch Wäsche unterliegt der Mode. Deshalb brauchen Sie einen Berater, der Ihnen Elegantes und Einfaches zum Selbstnähen zeigt: Beyer'sche Wäsche-Führer - Damen-, Herren-, Kinderwäsche in über 300 Modellen - für 2 Mark überall zu haben. Beyer-Verlag Leipzig T. Zu 6 gibt es durch die W. Rieler'sche Buchhandlg.

Altensteig. CIGARREN in großer Auswahl in Packungen von 10, 25, 50 und 100 Stück. Cigaretten viele gangbare Marken. TABAK Grob-, Krüll- und Feinschnitt. Kau- und Schnupf-Tabak empfiehlt billigst. Lorenz Luz jr. Inh. Eugen Beck :: :: Tel. 46. Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen



**Reinwollener Ottoman-Mantel**  
in marine und schwarz mit Seal electric Bublikragen, ganz gefüttert  
**49.50**

- MÄNTEL**
- Mantel aus Stoff, engl. Art, teils m. reicher Pelzimitation . . . 35.-, 29.-, **24<sup>50</sup>**
  - Mantel reinwoll. Ottomanqualität, marine und schwarz, mit Pelz, gut verarbeitet . . . 58.-, 49.-, **45<sup>00</sup>**
  - Mantel reinwollene Tuch- u. Ottoman-Qualität, schwarz, extra weit und lang . . . 35.50, 32.50, **28<sup>50</sup>**
  - Mantel eleg. in echt engl. Stoffen, la. Ottoman oder Velour, ganz gefüttert und reiche Pelzgarnitur . . . 89.-, 75.-, **59<sup>00</sup>**
  - Plüsch-Mantel in schw. u. farbig ganz gefüt., nur gute Qualitäten . . . 89.-, 79.-, **75<sup>00</sup>**
  - Uebergangs-Mantel in Herrentoff, Gummi, reizende Karos, oder reinwoll. Loden . . . 36.50, 29.75, **24<sup>50</sup>**
  - Kinder-Mantel strapaziert, wollene Fantasiestoffe, von der kleinsten Größe . . . 14.50, 9.75, **8<sup>75</sup>**
  - Morgen-Röcke in mulligen Flanestoffen, in reicher Auswahl, 14.75, 8.90, **3<sup>95</sup>**

Sie können sparen und dennoch gut kaufen, wenn Sie die Gelegenheit des großen

# Herbst-Verkaufs

jetzt ausnützen!

## Herbst-Mäntel und -Kleider

von einer Preiswürdigkeit u. trotzdem Qualitätsware finden Sie zu Beginn der Saison besonders reichhaltig in meinen großen Verkaufsräumen parterre und I. Stock.



**Pforzheim**  
Ecke Metzger- u. Blumenstr.  
Das große Spezialhaus für Damen- u. Mädchen-Bekleidung

# KLEIDER

- Tanz-Kleider**  
in Taffet, Crepe de chine, K. Crepe-Satin, entzückende Farben . . . 27.50, 19.75, **11<sup>50</sup>**
- Veloutine-Selkenkleider**  
neue Formen, in vielen Farb. marine u. schwarz, 45.-, 35.-, **28<sup>50</sup>**
- Woll-Kleider** reinwoll. Popeline, kleidbare Formen in allen Farben 19.75, 14.75, **12<sup>75</sup>**
- Elegante Wollkleider**  
neuartige Stoffe, reich garn., Modifarben . . . 58.-, 45.-, **36<sup>00</sup>**
- Braut-Kleider** in Crepe de chine, mit reicher Spitzen-garnierung, große Auswahl 59.-, 45.-, **35<sup>50</sup>**
- Selken-Blusen** in Maroc., K.-Seide, Crepe de chine, neue Farben . 19.75, 14.75, **12<sup>75</sup>**
- Kinder-Kleider** in Wasch-samt, reinwoll. Ripo-Qual. große Auswahl, 14.50, 9.75, **6<sup>50</sup>**
- Unter-Kleider** in Trikot charmeuse, m. reich. Spitzen-Garnitur, alle Farben . . . 7.50, 5.75, **4<sup>95</sup>**



**Flotter Ottoman-Mantel**  
in marineblau und mit reich. Maulwurfplüsch-Garnierung  
**29.75**

**Bezirksobstbau-Verein Nagold.**  
Am Sonntag, den 7. Oktober findet in der Turnhalle in Altensteig eine

## Bezirksobstausstellung mit Preisverteilung

statt, verbunden mit Ausstellung von Obstbäumen, Obstzengnissen, Geräte zur Obstverwertung und zur Obstbaumpflege.  
Geöffnet vom 7. Oktober vormittags 11 Uhr bis 8. Oktober nachmittags 3 Uhr.  
Eintritt 50 Pfg., Kinder 25 Pfg., Schulklassen pro Schüler 10 Pfg.  
Am 7. Oktober vormittags 11.30 Betriebsvorführung einer Motorbaumspritze.  
Nachmittags 1.30 Obstbauerversammlung im „Sternen“ mit Vortrag von einem Obstbaubeamten der Würt. Landwirtschaftskammer über „Erzielung von Tafelobst, Verpackung und Obstabsatz“.  
Eintritt frei!  
Zu zahlreichem Besuch der Veranstaltungen wird herzlich eingeladen!  
Vorstand: gez. Walz, Oberamtsbaumwart.

**Zu beginnender Nähzeit**  
empfehle die vom Wirtschaftsausschuß des Hausfrauenvereins begutachteten und empfohlenen

**weiße Tücher**  
mit Sonnenstempel  
und  
Marke Treffer

**Reinhold Hayer, Altensteig.**

**Aktenmappen**  
**Brieftaschen**  
empfehlen die  
**W. Rieker'sche Buch- u. Schreibwarenhandlg.**

Gasthof zum „Grünen Baum“ Altensteig  
Ab heute Samstag  
**Neuen süßen**  
**Dürkheimer Feuerberg**  
im Ausschank.

**Reichsbund der Kriegsbefähigten Kr.-Zeitn. u. Kr.-Hinterbliebenen**  
Am morgigen Sonntag, 30. Sept., nachmittags 2 Uhr findet im „Hotel Post“ in Herrenberg eine

## Kreisversammlung

statt. Hierzu werden die Mitglieder freundlichst eingeladen.  
Kreisvorsitzender: K. Lis-Horb.

**60 000 Kunden**  
in  
einigen  
Monaten  
abertausende Nachbestellungen und Dankschreiben sind ein

## BEWEIS

unserer  
**Leistungsfähigkeit**

Wir geben ab nur an Private

1 Dtzd. Herren-Taschentücher, ca. 42/42 cm m. bunt. Kante f. nur Km.	1.60
1 Dtzd. Damen-Taschentücher, Macco mit Hohlsaum, für nur Km.	1.60
1 Dtzd. Handtücher, gute Qualität ca. 45/100 cm für nur Km.	2.40
1 Dtzd. Wischtücher, blau oder rot kariert, 50/50 cm, für nur Km.	2.40
1 Tischgedeck, in versch. Farb. mit dezent. Streifen, merc., Decke 130/160 cm, m. 6 Serv., ca. 36/36 cm, f. n.	3.95
1 Bettwäsche-Garnitur, Streifen-satin, best. aus 1 Bezugen, 130/200 cm, 2 Kissen 80/80 cm für nur Km.	8.95
1 Bettwäsche-Garnitur, aus best. Linon, best. aus 1 bestickt. Bezug ca. 130/200 cm, 1 glatt. u. 1 best. Kissen, ca. 80/80 cm od. 1 Garnitur mit Richeleukissen, für nur Km.	10.00
1 Ueberschlaglaken in wunderb. Dessins mit Einsatz oder bestickt. in Linon, Gr. 150/260 cm für nur	7.95
Nr. Preis pro Meter Breite Km.	
524 Rohcretonne, gut. Qualit.	78 0.39
528 Flax, feiner Barbeht, gut gerausht, schöne Qualität	70 0.75
530 Hemdentuch, feinfädige Ware, gute Qualität.	80 0.36
539 Bettzeug (Züchen), gute Qualität, in rot oder blau	180 1.07
541 Bettzeug, gebilmt (Couverl.) gut. Qual., schön gemustert in all. Farben	180 1.11
543 Bett-Damast, gut. Quali-tät in dezenten Mustern	180 1.12
Bestelle sofort! Bestelle sofort!	1.85

Wenn Ware nicht mit Versand erfolgt p. Nachspricht, zahlen wir d. Be-nahme.-Versandspesen trag mit Spesen zurück. n. v. Selbstkostenpreis. Verlang. Sie ma. Katalog. Sie erhalt. ihn kostenl. Bestellungen von 7.- ab portofrei!

**Härtner & Co.**  
Hof i. Bayern

**Tischtuch-Krepp**  
(Damast) zu billigsten Preisen  
**W. Rieker'sche Buch- u. Papierhandlg.**

Altensteig  
Gut möbliertes, heizbares

## Zimmer

zu vermieten  
Karl Kuehler.

Altensteig  
Schöne

## Bettücher

sowie  
**Bettuchreste**  
sehr preiswert  
bei **C. Frik**

Zwerenberg  
Eine hochtrachtige

## Kalbin

verkauft  
Feuerbacher, Schmied

**Kirchliche Nachrichten.**  
**Evang. Gottesdienst.**  
Sonntag, 30. Sept. 17. E. n. Trinit.: Vormittagsgottesdienst um 1/2 10 Uhr mit Predigt über Eph. 4, 1 bis 6, Ewigkeit Lied 268, 240. Nachher Kindergottesdienst Nachm. 1/2 2 Uhr Christenlehre mit den Töchtern Abends 8 Uhr Herbstfeier des Jungfrauenvereins im Gemeindehaus.  
Die Wochenbibelstunde fällt aus.

**Methodistengemeinde.**  
Sonntag, den 30. Septbr. vormittags 9 1/2 Uhr Predigtgottesdienst, (Prediger Walz), Vormittags 10 1/2 Uhr Sonntagsschule, abds. 8 Uhr Predigt (Prediger Wiesenauer).  
Mittwoch, 3. Oktober abends 8 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsstunde

**Katholischer Gottesdienst.**  
Sonntag, 30. Septbr. um 1/2 10 Uhr.

